

AUS DEM VETERINÄR-ANATOMISCHEN INSTITUT DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

**ÜBER ART- UND ALTERSMERKMALE
DER WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE
UNSERER HAUSSÄUGETIERE**

**PFERD, RIND, KALB, SCHAF, ZIEGE, KANINCHEN,
MEERSCHWEINCHEN, SCHWEIN, HUND UND KATZE**

MIT 20 TEXTABBILDUNGEN UND 9 SCHEMATA

HABILITATIONSSCHRIFT

ZUR

ERLANGUNG DER VENIA LEGENDI

DER

VETERINÄR-MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

DER

UNIVERSITÄT ZÜRICH

VORGELEGT VON

DR. EUGEN SEIFERLE

PROSEKTOR DES INSTITUTS

VERÖFFENTLICHT IN DER

„ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE ANATOMIE“, I. ABT., 101. BD., 1. H.

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH 1933

ISBN 978-3-662-31329-9 ISBN 978-3-662-31534-7 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-31534-7

Inhalt.

- | | |
|---|--|
| <p>I. Einleitung (S. 1).
II. Allgemeine Vorbemerkungen (S. 2).
III. Material und Methodik (S. 4).
IV. Altersmerkmale (S. 6).
 Juveniler Geschlechtsapparat (S. 8).
 Genitalapparat geschlechtsreifer, nicht
 trächtig gewesener Tiere (S. 13).
 Trächtig gewesener Geschlechtsapparat
 (S. 14).
 Zusammenfassung (S. 17).
V. Artmerkmale.
 A. Pflanzenfresser:
 a) Ungulaten
 1. Pferd (S. 18).
 2. Rind (S. 21).
 3. Schaf (S. 25).
 4. Ziege (S. 31).</p> | <p>b) Rodentier:
 1. Kaninchen (S. 34).
 2. Meerschweinchen (S. 37).
B. Allesfresser:
 Schwein (S. 42).
C. Fleischfresser:
 1. Hund (S. 44).
 2. Katze (S. 47).
D. Die Histologie der Cervix und ihre
 Bedeutung für die Artdiagnostik
 (S. 49).
E. Zusammenfassung der Artmerkmale
 (S. 63).
VI. Zur Nomenklatur der Uterusformen
 (S. 72).
 Zusammenfassung (S. 77).</p> |
|---|--|

I. Einleitung.

Der weibliche Geschlechtsapparat unserer Haussäugetiere besitzt als Produktionsstätte des Nachwuchses für Tierbesitzer und Züchter eminente wirtschaftliche Bedeutung. Aus diesem Grunde hat sich zunächst der praktische Tierarzt und mit ihm seit ZSCHOKKE (1900) dann auch die tierärztliche Wissenschaft von jeher mit besonderem Eifer an das Studium der Morphologie, Physiologie und Pathologie dieses Organsystems gemacht; stellt doch beispielsweise die Sterilitätsbekämpfung, insbesondere beim Rind, für Wissenschaft und Praxis heute immer noch eines der aktuellsten Probleme dar.

Obschon also auch der gröbere und feinere Bau der weiblichen Genitalorgane unserer Haussäuger bereits wiederholt Gegenstand eingehender Untersuchungen gewesen ist — woran sich vor allem SCHMALTZ in hervorragender Weise beteiligt hat — so harren doch auch auf diesem Gebiet noch eine ganze Reihe wissenschaftlich wie praktisch wichtiger Probleme ihrer Abklärung. Es schien uns deshalb nicht unangebracht, den weiblichen Ge-

¹ Dabei handelt es sich nicht um den zoologischen Artbegriff, sondern um eine in der Veterinärmedizin allgemein übliche Bezeichnung für Tiergruppen, die von der zoologischen Systematik zu „Familien“ oder „Gattungen“ zusammengefaßt werden.